

# Die Französische Revolution

# Auftrag

- » Bildet 3er/4er Gruppen.
- » Vergleicht eure Resultate: wo gibt es weshalb Abweichungen, wo stimmt ihr überein?
- » Beantwortet in der Gruppe die Leitfragen:
  - > *Wer waren die Träger der Revolution und wie schlägt sich dies nieder?*
  - > *Welche institutionellen Wege wurden von den Menschen eingeschlagen? (Staatsformen)*
  - > *Wie demokratisch waren die Gesellschaftsformen, die entstanden?*
  - > *Welche Faktoren bewirkten jeweils ein «Fortschreiten» der Revolution?*
- » Notiert euch Fragen und Unklarheiten auf A4 Blätter.

# Auswertung»

## Zeitenstrahlen-Tabelle Kapitel 3: Die Französische Revolution und die Epoche Napoleons

bis 1789	1789–1791	1791–1792	1792–1794	1794–1799	1799–1804	1804–1814
Ancien Régime	Nationalversammlung	Konstitutionelle Monarchie	Republik	Direktorium	Konsulatsverfassung	Kaiserreich - Napoleons
Absolute Monarchie Ständegesellschaft Ungerechte Verteilung von Privilegien und Landbesitz	Staatsverschuldung → Einberufung der Generalstände Sturm auf die Bastille Privilegienverzicht Erklärung der Menschenrechte	Einschränkung der königlichen Macht: Verfassung u. Gewaltentrennung Unabhängiges Justizsystem Aber: Zensuswahlrecht → keine politische Gleichheit	Hinrichtung von Ludwig XVI. Kein wirksames Steuersystem → Inflation, soziale Unruhe Diktatur der Jakobiner: „La Grande Terreur“	Abbau d. staatl. Wirtschaftsregulierungen Permanente Kriegsführung Staatsstreich durch Napoleon	Napoleon mächtigster Konsul Ausgleich von Gegensätzen Kaiserkrönung Napoleons „Code civil“	Revolutionsgedanke verbreitet sich in Europa Militärische Erfolge → Herrschaft über europäischen Kontinent Herrschaft: zunehmend als Unterdrückung empfunden Niederlagen in Russland und Waterloo

Phase 0

Phase 1  
(hier 2 Teile)

Ohne Phase 6  
ab 1814: konstitutionelle Monarchie / Bourbonen

# Auswertung

T 21 Französische Verfassungen

*besitzlicher*

*Jakobiner*

*Bourbonen  
Restauration*

	1791 (s. B 16, S. 155)	1793 (diese republikanische Verfassung trat nicht in Kraft)	1814 (Charte)
1. Staatsoberhaupt und Exekutive	König: ernennt und entläßt Minister (diese sind der Volksvertretung verantwortlich) Aufschiebendes Veto bei Gesetzen Oberbefehl über Heer	Vollzugsrat aus 24 Mitgliedern, gewählt und kontrolliert von der Gesetzgebenden Versammlung, in jeder Legislaturperiode zur Hälfte erneuert	König: ernennt und entläßt die Minister (ihm allein verantwortlich) Gesetzesinitiative Außenpolitik Oberbefehl über Heer
2. Volksvertretung	Nationalversammlung: Gesetzesinitiative und Gesetzgebung Oberaufsicht über Außenpolitik und Nationalgarde	Gesetzgebende Versammlung, auf 1 Jahr gewählt: Oberaufsicht über Armee und Außenpolitik	Zwei Kammern: Erbliche Pairs (vom König ernannt) und Deputiertenkammer: beschließen über Gesetze
3. Wahlbürger	wählen (über Wahlmänner) Nationalversammlung, alle Richter, Geschworenen, alle Beamten in Gemeinden und Departements	wählen Gesetzgebende Versammlung und Präfekten (höchste Verwaltungsbeamte der Departements) und (über Wahlmänner) die Richter und Geschworenen	wählen Deputiertenkammer
4. Wahlrecht	Zensuswahlrecht für Männer ab 25 Jahren (ca. 4,3 Mio. wahlberechtigte „Aktivbürger“)	Direktes und allgemeines Wahlrecht für Männer ab 21 Jahren	Hohes Zensuswahlrecht: Nur 100 000 Männer wahlberechtigt
5. Weitere Volksrechte	s. Menschen- und Bürgerrechte Q 22, S. 154	Verfassung soll vom Volk bestätigt werden. Volk kann Gesetze ablehnen und Verfassung ändern. Über die Menschen- und Bürgerrechte von 1791 hinaus: Recht auf Arbeit, auf Unterstützung, auf Ausbildung; Widerstandsrecht	s. Q 22, S. 154

## T 24 Die Verfassungsentwicklung Frankreichs (s. auch S. 227, 230 f.)

Zeit	Regierungs- und Staatsform		Wahlrecht	Allg. Merkmale
Vor 1789	Ancien Régime	Absolutismus (Generalstände)	Vertreter der Stände	Königtum von Gottes Gnaden, aristokratische Ständegesellschaft (B 15, S. 147)
1791		1. <b>konstitutionelle</b> Verfassung	Zensus für Männer, ca. 4,3 Mio.	Macht in Händen des Besitzbürgertums, Klassengesellschaft (B 16, S. 155)
1792–94	} <b>1. Republik</b>	Nationalkonvent, Wohlfahrtsausschuß (Verfassung von 1793 nicht in Kraft gesetzt)	(theoretisch: allgemein für alle Männer)	Revolutionäre Diktatur der radikalen Jakobiner (T 11, S. 161)
1795–99		<b>Direktorialverfassung</b>	Zensus für Männer	Herrschaft des Besitzbürgertums (T 16, S. 165)
1799–1804		Konsulatsverfassung (Napoleon 1. Konsul, Scheinverfassung)	allgemeines Wahlrecht für Männer, nicht frei	} Militärdiktatur Napoleons, gestützt auf die Volksabstimmung, insbesondere auf die besitzenden Schichten } Versuch, eine erbliche Monarchie zu gründen
1804–1814	<b>1. Kaiserreich</b>	Empire, Kaisertum Napoleons ( <b>Scheinverfassung</b> )	allgemeines Wahlrecht für Männer, nicht frei	
1814–1830		Restauration der Bourbonen (Ludwig XVIII., Karl X.) <b>konstitutionelle Monarchie</b> (Charte = geschriebene Verfassung)	Zensus für Männer, 100 000	Versuch der Wiedereinführung der vorrevolutionären Ordnung (T 21, S. 173)
1830–1848		<b>Julirevolution</b> „Bürgerkönig“ Louis Philippe, <b>konstitutionelle Monarchie</b>	Zensus für Männer, 268 000	Hauptstütze: Besitzbürgertum (B 11, S. 143; T 1, S. 227 ff.)
1848–1852	<b>2. Republik</b>	<b>Februarrevolution</b> , Republik, Arbeiterbewegung niedergeschlagen	allgemein für Männer, 9 Mio.	Macht in den Händen des Besitzbürgertums (S. 227 ff.)
1852–1870	<b>2. Kaiserreich</b>	Kaisertum Napoleons III. ( <b>Scheinverfassung</b> )	allgemein für Männer, nicht frei	Autoritäre Monarchie, gestützt auf Plebiszite, vornehmlich auf Besitzbürgertum (S. 227 ff.)
	März–Mai 1871 Pariser	Regierung d. Rates der Kommune in der von deutschen Truppen belagerten Hauptstadt: Mehrzahl Arbeiter	? Höchste Wahlbeteiligung: 42 %	Sozialistische Räteregierung: allg. Volksbewaffnung, gewählte Beamte, Arbeitergenossenschaften (vgl. Q 49, S. 164; S. 251)

## » Restauration der Bourbonen 1814/15


Nach dem Sturz Napoleons wurde Ludwig XVIII., der Bruder des hingerichteten Ludwigs XVI., König von Frankreich. In der neuen **Verfassung (Charte 1814)** wurde eine **konstitutionelle** Monarchie errichtet. Nur ein kleiner Teil von **Besitzbürgern (100'000 Männer)** erhielten ein politisches Mitspracherecht.

### **Ergebnisse.**

An die Stelle des königlichen Absolutismus, der sich auf Gottesgnadentum, Erbfolge, Kirche und Tradition gestützt hatte, **traten Verfassungen**, die sich an aufgeklärten, vernunftgemäßen Verfassungstheorien orientierten (Menschenrechte, Gewaltenteilung, Volkssouveränität).

Im Verlauf der Französischen Revolution wurden verschiedene moderne Verfassungstypen entworfen oder verwirklicht: Konstitutionelle Monarchie, Republik mit starker Betonung der Volkssouveränität, konstitutionelle Republik, Militärdiktatur. Sie dienten späteren Verfassungen in vielen Ländern als Beispiel.

An die Stelle der Stände mit ihren durch Geburt erworbenen Rechten trat eine neue **Gesellschaftsschichtung**, die sich auf **Besitz** gründete. An die Stelle des Söldnerheeres trat das **Volkshier** mit allgemeiner Wehrpflicht. Die alten Provinzen mit zahlreichen Sonderrechten wurden durch **Departements, eine zentralistische Verwaltung und einheitliche Gerichtsbarkeit** ersetzt.

- » Der Merkantilismus wurde durch **Freihandel und Wirtschaftsliberalismus** mit einheitlichen Maßen, Münzen, Gewichten (Dezimalsystem) abgelöst.
- » Alle diese Veränderungen trugen dazu bei, daß aus Frankreich ein **einheitlicher Nationalstaat** wurde. Die Auseinandersetzung um die großen Leitgedanken der Französischen Revolution, um **Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, hat die Geschichte bis heute** wesentlich mitbestimmt. 

# Masterfragen

Hat die ganze «Revolutions-Übung» den Franzosen überhaupt etwas gebracht?

Ist die Französische Revolution überhaupt eine Revolution?

**Auswertung**›

- » In Zeiten von «Wirren, Chaos, Instabilität»: Sehnsucht nach starkem Mann /nach (ökonomischer) Stabilität: Augustus, Napoleon, Hitler, Putin...
- » Repression schafft langfristig mehr Feinde als Stabilität: Libyen, Syrien...
- » wirtschaftlicher Niedergang als Schlüssel bei Aufständen.
- » In Revolutionen kann sich aus dem Kampf der unterschiedlichen Interessen ein «Labor» von Staatsformen entwickeln: von absoluter zu konstitutioneller Monarchie, von Demokratie bis Diktatur!

## Langzeitperspektiven 1»



- » Kampf um Freiheit und Gleichheit muss stets mit «Dokumenten» gesichert werden: Menschenrechte, Privilegienabschaffung, Verfassung mit Definition des Wahlrechts: Schriftstücke als «Beweis»
- » Dazu ist zu beachten, ob die Realität der gelebten Gesellschaftsordnung auch mit den «Papieren» übereinstimmt.
- » **Fazit: Weg in die Moderne dauert lange: 3 Schritte vor, 2 zurück...**
- » **Geschichte lehrt uns für heute: Keine Entwicklung ist eine Einbahnstrasse !**

## Langzeitperspektiven 2»